

Religion – Hoffnung oder Gefahr für den Frieden?

Markus Weingardt

Die erste Herausforderung bei der Beantwortung dieser Frage ist das Verständnis von Religion. »Religion« ist ein Begriff – ähnlich wie »Liebe« oder »Vertrauen« oder auch »der Staat« –, der gerne und häufig verwendet wird, wobei jeder annimmt, die anderen wüssten dann schon, was gemeint sei. Tatsächlich kann aber kaum jemand kurz und bündig erklären, was darunter zu verstehen sei, und so redet und streitet man häufig über einen unausgesprochen unklaren Begriff und nicht selten auch trefflich aneinander vorbei.

Weil das auch in der Friedensforschung ein verbreitetes Problem ist, habe ich vor einiger Zeit ein gutes Dutzend Friedensforscher zu einer Arbeitstagung eingeladen. Ein ganzes Wochenende lang sollten die Politik- und Rechtswissenschaftler, Theologinnen und Religionspädagogen, Soziologinnen und sogar Literaturwissenschaftler versuchen, sich über einen gemeinsamen Religionsbegriff zu verständigen. Doch schon am ersten Tag zeigte sich, dass dieses Unterfangen zum Scheitern verurteilt war. Noch nicht einmal innerhalb einzelner Disziplinen kam ein Konsens zustande.

Und so erlebe ich es auch häufig bei meinen Vorträgen: Welche Antwort ich auf die Frage nach dem Religionsverständnis auch gebe, sogleich rührt sich Widerspruch, dass dieser Begriff wohl eher unbrauchbar sei, stattdessen wird ein ganz anderes Verständnis von Religion empfohlen, woraufhin der Nächste Einspruch erhebt, denn jener Begriff sei ja nun längst gewogen und für zu leicht befunden, wohingegen Bultmann ... oder Rahner ... oder Tillich ... was nun die Dritten ganz fassungslos macht, denn: Tillich, wie kann man nur! ... Und so entspinnt sich dann rasch unter den Zuhörern eine muntere Diskussion, die aber eben auch nicht zu einem Konsens führt. Es gibt nun mal nicht den Religionsbegriff, nicht für alle Disziplinen, auch nicht für die gesamte Friedens- und Konfliktforschung. Eine umfassende theologisch-philosophische Auseinandersetzung mit dem Religionsbegriff ist an dieser Stelle nicht möglich. Vielmehr sei – mit Blick auf unser spezielles Thema, die Frage nach dem Frieden – ein vereinfachter, aber pragmatischer Begriff vorgeschlagen: Religion kann verstanden werden als ein Gebäude aus Lehrmeinungen, Traditionen, Überlieferungen, Ritualen und musikalischen Elementen, die auf eine übermenschliche Kraft, ein transzendentes Wesen gerichtet sind, das gemeinhin Gott (oder Allah oder Jahwe ...) genannt wird.

Damit sind häufig – wenn auch nicht zwangsläufig – bestimmte Strukturen verbunden, etwa wenn eine religiöse Lehrmeinung die Rollen von Mann